



MEDIENINFORMATION

Großer Erfolg für Burgenlands Fachhochschulstudiengängen bei Internationalisierung: 240.000 Euro für Sommerkollegs zugesagt.

Schwab-Matkovits zieht zufrieden Bilanz – mit internationalen Aktivitäten bestens positioniert.

Fachhochschulstudiengänge Burgenland:

- **einmaliges Studienangebot – Management und MOEL-Sprachen (neun Sprache gelehrt von Native Speakern)**
- **führender Anbieter von „Sommerkollegs Mittel-Osteuropa (MOEL) 2005 (für rund 300 Teilnehmer 240.000 Euro Förderung lukriert)**
- **54 renommierte Partner in 21 Ländern: z. B. Universität Budapest, Universität Krakau, TU Bratislava, Universität Zagreb, Universität Osiek, ESCE Paris, Fachhochschule Geissenheim, EHSAL Brüssel etc.**
- **Auslandsstudium in ganz Europa ermöglicht (seit 1996 nutzten 335 Studierende die Chance ein Semester an einer Partnerhochschule zu studieren. Unterstützung durch EU-Bildungsprogramm „Sokrates“)**
- **Berufspraktika in EU insb. MOEL (seit 1996 absolvierten 800 Studierende ein Semester im Berufspraktikum im Ausland. EU-Stipendien rd. 100.000 Euro/Jahr z. B. aus dem Förderprogramm „Leonardo“ – Anträge bis 2007/08 bereits genehmigt)**

Eisenstadt, 29. April 2005. Die Fachhochschulstudiengänge (FHS) Burgenland gelten seit mehr als 10 Jahren als Experten für Mittel- und Osteuropa. Die europäische Dimension wird in Form grenzüberschreitender, überregionaler Kooperationen und Netzwerke in den Bereichen der Studienangebote, Forschung & Entwicklung sowie Weiterbildung an den Fachhochschul-Studiengängen im Burgenland gelebt. Diese internationale Ausrichtung ist für viele Studierende ein wichtiger Grund ihrer Studienwahl.

Sommerkolleg – Realisierung gesichert

Besonders beliebt ist der Intensivsprachkurs im Land der erlernten Ostsprache. Zusammen mit Studierenden aus ganz Europa (Tandem-Unterricht) werden nicht nur die Sprachkenntnisse vertieft, sondern auch die Kultur des Gastlandes entdeckt und die interkulturelle Kompetenz gestärkt. Auch heuer werden im Rahmen des „Sommerkollegs“, das von den FHS Burgenland organisiert wird, wieder rund 300 Teilnehmer aus Österreich und MOEL in Budapest (Ungarn), Moskau (Russland), Zagreb (Kroatien), Pödebrady (Tschechien) und Krakau (Polen) erwartet. Dabei entstehen für die Studierende nur minimale Kosten, weil die Finanzierung des Aufenthalts und der Anreise vom Bundesministerium,



der Aktion Österreich-Ungarn und der Aktion Österreich-Tschechien mit über 240.000 Euro unterstützt wird.

Einmaliges Studienangebot – Management und MOEL-Sprachen

Am Fachhochschul-Studiengang Internationale Wirtschaftsbeziehungen wird den Studierenden nicht nur eine in Österreich einzigartige Kombination von Management und Ostsprachen (z. B. Ungarisch, Kroatisch, Tschechisch, Russisch) geboten, sondern sie werden auch durch Auslandssemester und Berufspraktika in mittel- und osteuropäischen Ländern mit kulturspezifischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen vertraut gemacht.

Berufspraktikum international

Derzeit sammeln rund 115 Studierende bei renommierten Firmen u. a. in Budapest, Zagreb, Warschau, Prag oder Moskau erste Berufserfahrung auf internationaler Ebene. Viele PraktikantInnen hängen an die obligatorischen drei Monate Praktikum noch einige Wochen an, um Land und Leute noch besser kennen zu lernen. Finanzielle Unterstützung kommt von der EU: der Großteil der PraktikantInnen erhält aus dem Programm zur Förderung der Mobilität „Leonardo“ ein Stipendium.

Auslandsstudium

Viele StudentInnen der FHS Burgenland entscheiden sich für ein Auslandssemester bei einem der zahlreichen europäischen Hochschulpartner z. B. in Spanien, Frankreich, England, Belgien, Holland, Ungarn, Tschechien oder Polen zu studieren. Neben dem Wissenserwerb steht dabei die Stärkung der Sprachkenntnisse, Mobilität und interkulturellen Kompetenz im Vordergrund.

Internationalization at Home

Während des gesamten Studiums wird unter dem Motto „internationalization at home“ großer Wert auf internationale Aspekte gelegt: Austausch-Studierende (2004 verbrachten rund 60 Gaststudenten ein Semester im Burgenland) und Lehrende von Partnerhochschulen, Native-Speaker im Sprachunterricht und die Teilnahme bei internationalen Kongressen sind nur einige Beispiele dafür.

„Die EU-Erweiterung holte die mittel-osteuropäischen Länder und deren Sprache und Kultur noch stärker in unser Bewusstsein. Das Erlernen einer Sprache dieser Länder wird von immer mehr Studierenden als wichtige zusätzliche Qualifikation für das spätere Berufsleben gesehen. Wir freuen uns über die aufgeschlossene Jugend, die Möglichkeiten und Fördermittel, die wir anbieten können, um die Mobilität zu unterstützen. Unsere Ausrichtung auf die EU und Mittel-Osteuropäische Länder hat sich bestens bewährt“, zeigt sich die Geschäftsführerin der Fachhochschulstudiengänge Burgenland, Prof.(FH) Mag. **Ingrid Schwab-Matkovits**, zufrieden.

Die Fachhochschul-Studiengänge im Burgenland leben somit schon seit Jahren das, was Wirtschaftspraktiker fordern – nämlich die Chancen der EU-Erweiterung zu nutzen.

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland bieten an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld derzeit rund 1.200 Studierenden in vier Kernkompetenzbereichen (Wirtschaft mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa, Informationstechnologie und –management, Energie-Umweltmanagement, Gesundheit) eine praxisorientierte Berufsausbildung auf Hochschulniveau. Mehr auf www.fh-burgenland.at

Rückfragehinweis:

Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H
Mag. Marchhart Peter – Information und Kommunikation
Tel.: 05-9010 60 125 / e-mail: presse@fh-burgenland.at

Fachhochschulstudiengänge Burgenland Ges.m.b.H.